junge leute plagen sich

nicht länger

Lieber Leser,

der weise König Salomo sagt jungen Menschen wie dir: „Freu dich, junger Mann [oder junges Mädchen], in deiner Jugend, und dein Herz tue dir Gutes in den Tagen deines Jünglingsalters, und wandle in den Wegen deines Herzens und in den Dingen, die deine Augen sehen“ (Prediger 11:9). Jugendliche haben oft ein aufregendes, spannendes Leben, außer wenn sie Zeugen Jehovas sind. In diesem Fall wird ihnen mit einer Unmenge von Verboten und Vorschriften die schönste Zeit des Lebens gestohlen.

Das neue Buch *Fragen junger Leute – Praktische Antworten (Band 2)*, das von der Wachtturm-Gesellschaft beim Bezirkskongress 2008 freigegeben wurde, enthält leider eine sehr einseitige Darstellung biblischer Persönlichkeiten. Es werden lediglich die Details erwähnt, die zur Wachtturm-Ideologie passen; alles andere wird weggelassen.

Dieses Buch soll dir helfen, die wahre Bedeutung des Bibelberichts zu erkennen. War die Sulamith wirklich so keusch? Was stellen „die Delikatessen des [babylonischen] Königs“ wirklich dar? Mach dir dein eigenes Bild, und wähle einen Lebensweg, der dich glücklich macht.

Der Herausgeber

junge leute plagen sich
nicht länger

Dieses Buch ist keine Veröffentlichung der Wachtturm-Bibel- und Traktatgesellschaft e. V.

Dieses Buch ist keine Veröffentlichung des Netzwerk Sektenausstieg e. V.

Weitere Informationen:

http://svhelden.gmxhome.de

http://www.sektenausstieg.net

Leitbilder

Die Sulamith 5

Die arme Witwe 11

Joseph 14

Hiskia 19

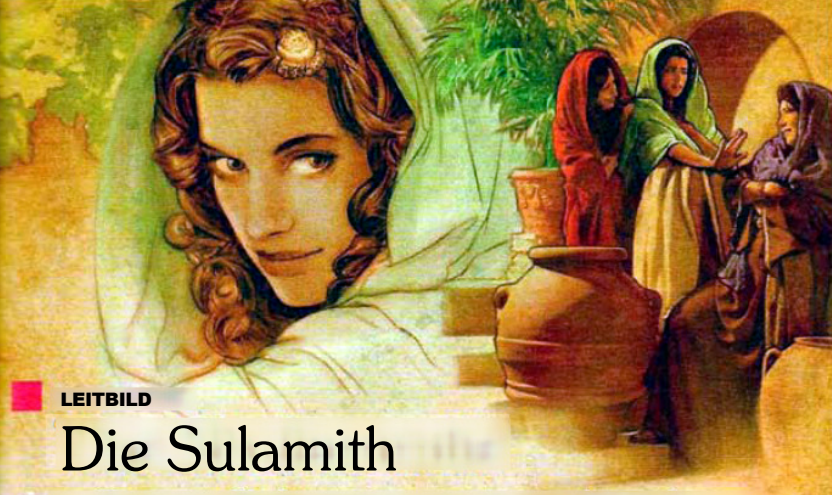
Lydia 21

Paulus 23

Die drei Hebräer 27

David 30

Asaph 37



LEITBILD

Die Sulamith

Die Sulamith gab heutigen Christinnen ein gutes Vorbild. Sie hatte einen klaren Standpunkt, was ihr Äußeres, ihre Beziehung mit ihrem Freund und ihre Einstellung zu Autorität anbelangt.

Ihr Äußeres

Sie hat sehr auf ihre äußere Erscheinung geachtet. Voller Stolz sagte sie über sich: ***„Ein schwarzes Mädchen bin ich, aber anmutig“ (Hohes Lied 1:5)***. Laut der *Encyclopaedia Wikipedia* wird Anmut als „der unwillkürliche Ausdruck einer Harmonie zwischen Sinnlichem und Geistigem“ bezeichnet. Die Sulamith legte also Wert darauf, nicht nur in geistiger, sondern auch in sinnlicher Hinsicht anziehend zu erscheinen.

Gottes Wort warnt jedoch: „Anmut mag Trug sein“ – nämlich dann, wenn zu viel Wert auf den geistigen Aspekt gelegt wird (Spr. 31:10). Doch die Sulamith hatte

die richtige Einstellung, denn sie erklärte: ***„Meine Brüste sind wie Türme“ (Hohes Lied 8:10)***. Ja, so wie Türme weithin sichtbar sind, kleidete sich auch die Sulamith zweifellos so, dass man ihre Reize schon von weitem erkennen konnte.

Heutige Christinnen sollten ihr gutes Beispiel nachahmen. Aufreizende Kleidung, schönes Make-up und passender Schmuck sollten daher nicht nur zu besonderen Gelegenheiten getragen werden, sondern „allezeit“ (Eph. 5:20).

Auswahlkriterien

Nach welchen Kriterien suchte die Sulamith ihren Freund aus? Das lässt sich deutlich daran erkennen, wie sie ihn beschreibt: ***„Mein Liebster ist blendend und rötlich. ... Die Locken seines Haares sind Datteltrauben. Sein schwarzes Haar ist wie der Rabe“ (Hohes Lied 5:10, 11)***. Ja, sie achtete weder auf Charaktereigenschaften noch auf das Einkommen. Ausschlaggebend war einzig und allein das Aussehen.

Seien wir uns daher immer bewußt, daß es vor allem auf das Äußere ankommt. Im alten Israel musste man nur die vorgeschriebenen Opfer darbringen; die innerliche Einstellung war dabei ohne Belang. Ebenso spielen auch Charaktereigenschaften nur eine untergeordnete Rolle in einer Beziehung. Wichtig sind vielmehr Aussehen, körperliche Reize und richtige Kleidung.

Sich näherkommen

Der Freund der Sulamith konnte über sie sagen: ***„Deine beiden Brüste sind wie zwei Junge“ (Hoh. 4:5)***. Und sie sagte über ihn: ***„Sein Unterleib ist eine Elfenbeinplatte“ (Hoh. 5:14)***. Hätten die beiden ihre Körper so gut kennen können, wenn sie sich nur beim „beim Schlittschuhlaufen“ getroffen hätten, wie es das Buch *Mache deine Jugend zu einem Erfolg* empfiehlt?

Die Bibel erzählt uns, was eines Nachts geschah: ***„‚Da ist der Laut meines Liebsten, der anklopft!’ – ‚Öffne mir, o meine Schwester, meine Gefährtin’“ (Hohes Lied 5:2)***. Nachdem sie ihren Freund hereingelassen hatte, sagte die Sulamith: ***„Ich habe mein langes Gewand ausgezogen. Wie kann ich es wieder anziehen?“ (Hohes Lied 5:3)***. Auf diese Weise erfüllte sich die Prophezeiung, die sie einige Zeit vorher geäußert hatte: ***„Zwischen meinen Brüsten wird er die Nacht verbringen. … Seine Linke ist unter meinem Haupt; und seine Rechte – sie umarmt mich“ (Hohes Lied 1:13; 2:6)***.

Beachtenswert ist, dass die beiden nicht verheiratet waren. Die Sulamith hatte bereits erkannt, was der Apostel Paulus später schriftlich festhielt: „[Eine Frau] kann heiraten, wen sie will. … Sie wird jedoch glücklicher sein, wenn sie unverheiratet bleibt“ (1. Kor 7:39, 40, *Gute Nachricht*). Ja, wie auch Jesu Jünger feststellten, „ist es nicht ratsam zu heiraten“ (Mat. 19:10). Welch vorzüglicher Rat für christliche Paare von heute!

Alkohol

Wie alle Frauen, die in einer festen Beziehung leben, war auch die Sulamith manchmal allein: ***„Auf meinem Bett während der Nächte habe ich den gesucht, den meine Seele geliebt hat. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht. Laßt mich bitte aufstehen und in der Stadt umhergehen; auf den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen, ... da fand ich den, den meine Seele geliebt hat. Ich ergriff ihn" (Hohes Lied 3:1-4)***. Ja, mehr als einmal lag sie alleine in ihrem Bett, während ihr Geliebter mit seinen Freunden „auf den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen" umherzog und Lieder sang.

Überhaupt spielte Alkohol eine große Rolle im Leben der Sulamith und ihres Freundes. ***„Er brachte mich in das Haus des Weines" (Hohes Lied 2:4)***. Schließlich hatte sie sogar einen eigenen Weingarten (Hohes Lied 1:6). Die beiden beherzigten bereits den Rat, den Paulus Jahrhunderte später gab, nämlich „nicht ... Wasser, sondern ... Wein" zu trinken (1. Tim. 5:23). Zweifellos wollen heutige Jugendliche ihr gutes Beispiel nachahmen, indem sie regen Gebrauch vom Alkohol machen. Wenn es das Gesetz in dem Land, in dem ihr lebt, zulässt, solltet ihr auch regelmäßig die örtlichen Kneipen besuchen.

Konsequenzen

Einigen mögen Anstoß daran nehmen, wenn ihr das vortreffliche Beispiel der Sulamith heute nachahmt. Die Ältesten mögen euch sogar mit dem geistigen Tod durch den Gemeinschaftsentzug drohen. Doch ***„die Liebe ist so stark wie der Tod“ (Hohes Lied 8:6)***. Ja, wahre Liebe lässt sich von solchen Drohungen nicht einschüchtern. Die Liebe ist ***„die Flamme Jahs“ (Hohes Lied 8:6)***.

Die Sulamith bezog sich prophetisch auf die als „Wasser der Wahrheit“ bezeichnete Wachtturm-Literatur, als sie sagte: ***„Selbst viele Wasser vermögen die Liebe nicht auszulöschen“ (Hohes Lied 8:7)***. Ja, die Liebe ist eine Gabe Jehovas. Ihr jungen Leute, lasst euch niemals von menschlichen Vorstellungen davon abhalten, ihr zu folgen!

Ahmt die Sulamith und ihren Freund nach, die weder ein gemeinsames Bibelstudium durchführten noch in den Predigtdienst gingen! Statt dessen erfreuten sie sich am Leben, an der Natur, am Wein und aneinander. Ist das nicht ein wunderbares Beispiel für junge Menschen von heute?

Ist es der richtige Partner?

für Frauen

- ☐ *Hat und verdient er genügend Geld?*
- ☐ *Hat er einen guten Beruf?*
- ☐ *Fährt er ein schönes, großes Auto?*
- ☐ *Gefallen mir seine Haare?*
- ☐ *Trinkt er genügend Alkohol?*
- ☐ *Kennt er gute Kneipen?*

für Männer

- ☐ *Kleidet sie sich aufreizend?*
- ☐ *Gefallen mir ihre Haare?*
- ☐ *Reicht mir ihre Körbchengröße?*
- ☐ *Kann sie sich gegen ihre Eltern und die Ältesten durchsetzen?*

LEITBILD

Die arme Witwe

Jesus saß im Tempel und beobachtete: ***„Nun kam eine arme Witwe“ (Mar. 12:42)***. Heutige Christinnen können viel von dieser Frau lernen. Sie wurde wahrscheinlich von ihren Eltern verheiratet, so wie es damals üblich war (Mat. 24:38). Aber als sie eine Christin wurde, erkannte sie, dass sie Jesus als ihren Herrn annehmen und sich unter „das Gesetz des Christus“ stellen musste (Gal. 6:2). Doch „ist eine verheiratete Frau durch Gesetz an ihren Mann gebunden“, schrieb der Apostel Paulus (Röm. 7:2).

Befreiung

Wie konnte diese treue Dienerin Jehovas sich vom „Gesetz ihres Mannes“ befreien und sich Christus unterwerfen? Sie beachtete den Hinweis, den Paulus ihr gab: ***„Wenn aber ihr Mann stirbt, ist sie von***

dem Gesetz ihres Mannes entbunden“ (Röm. 7:2). Als Ehefrau hatte sie zweifellos die Möglichkeit, diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen, beispielsweise beim Zubereiten des Essens.

Bereitwillig nahm sie finanzielle Einbußen in Kauf, um Jesus ungehindert nachfolgen zu können. Sie kannte den Ausspruch ihres Herrn: ***„Wie schwierig wird es für die sein, die Geld haben, in das Königreich Gottes einzugehen!“ (Mat. 10:23)***. Daher nahm sie bereitwillig ein Leben in Armut auf sich, um sich einen der vorderen Plätze im Königreich Gottes zu sichern.

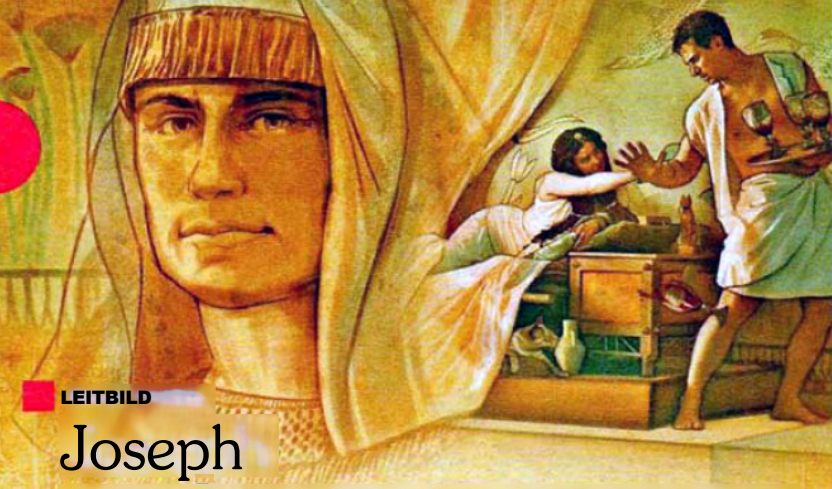
Vorrechte

Christinnen, die ihr Beispiel heute nachahmen, mögen sogar ins Gefängnis kommen. Auf diese Weise können sie ihren Herrn nachahmen, denn auch er „war im Gefängnis“ (Mat. 25:26). Sie können den Gefängnisaufenthalt als ein Vorrecht betrachten, als eine Zuteilung von Jehova, der sie dorthin sandte, „um den Gefangenen Freilassung zu predigen“ (Luk. 4:18). So können viele Menschen erstmals „im Gefängnis von den Werken des Christus“ hören (Mat. 11:2).

Doch nicht nur verheiratete Christinnen können etwas von der armen Witwe lernen. Jesus erwähnt auch, dass die Glaubensbrüder dieser Frau Geld ***„von ihrem Überfluß“*** in die Schatzkästen einwarfen. ***(Mar. 12:43)***. Sie respektierten den Wunsch der Witwe, arm zu bleiben. Statt sie gegen ihren Willen zu unterstützen, warfen sie ihr Geld lieber in den Tempel.

Auch wir sollten unsere Zeit und unsere finanziellen Mittel nicht einsetzen, um arme oder leidende Menschen zu unterstützen. Wie eine Christin treffend formulierte, ist Leid eine Notwendigkeit für Diener Gottes; ihr Leid zu lindern würde bedeuten, sie von Gott und Christus wegzuziehen. Daher sollten alle, die etwas Geld haben, das Beispiel der Israeliten nachahmen und ihren Reichtum für sich selbst oder für die Verbreitung der Wahrheit einsetzen, aber niemals zur Unterstützung Hilfsbedürftiger.

Einer bedürftigen Witwe zu helfen würde bedeuten, sie von Gott und Jesus wegzuziehen



LEITBILD

Joseph

Joseph ist ein gutes Vorbild für junge Menschen, die von ihren Eltern als Zeugen Jehovas erzogen wurden. Als er noch ein Kind war, ***„nahmen sie ihn und warfen ihn in die Wassergrube“***, die die Versammlung darstellt, den Ort, an dem angeblich das „Wasser des Lebens“ ausgeteilt wird ***(1. Mose 37:24)***. Ja, als Kinder von Zeugen Jehovas könnt ihr nichts dafür, daß ihr eure Kindheit und Jugend in der Versammlung verbracht habt.

Kindheit

Joseph hielt sich nicht davon zurück, Fehler seiner Brüder zu berichten; bei einer Gelegenheit ***„brachte Joseph ihrem Vater einen schlechten Bericht über sie“ (1. Mose 37:2)***. Ebenso sind christliche Jugendliche auch schnell bereit, Fehler anderer Zeugen Jehovas den Ältesten zu melden, damit diese die Herde rein halten können.

Als Jakob etwa 108 Jahre alt war, ließ er dem siebzehnjährigen Joseph ***„ein langes, gestreiftes hemdartiges Gewand machen“ (1. Mose 37:3)***. Wir können uns gut vorstellen, dass dieses Kleidungsstück nicht dem modischen Geschmack der Generation Josephs entsprach und dass er daher von Gleichaltrigen verspottet wurde. Ebenso tragen heute junge Zeugen Jehovas bereitwillig Kleidungsstücke, die bei alten Brüdern und Schwestern übrig sind, weil diese gestorben sind oder ihnen die Sachen nicht mehr passen. Um des Predigtdienstes willen verzichten sie auf einen vernünftigen Beruf und ein ausreichendes Einkommen. Gerne ertragen junge Schwestern den Spott ihrer Klassenkameraden, wenn sie mit einem Kleid aus dem Zweiten Weltkrieg zur Schule kommen.

Starkes Selbstbewusstsein

Aus irgendeinem Grund, möglicherweise durch den „schlechten Umgang“ mit Gleichaltrigen, wurde Joseph jedoch ziemlich selbstbewusst: ***„Er sprach dann zu Ihnen: … Hier banden wir Garben mitten auf dem Feld, als sich, siehe, meine Garbe aufrichtete und auch aufrecht stand und, siehe, eure Garben sich dann ringsum stellten und sich vor meiner Garbe niederbeugten. … Seht, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder“ (1. Mose 37:6, 7, 9)***.

Dadurch gab er jungen Menschen, die heute als Zeugen Jehovas aufwachsen, ein gutes Beispiel. Als Joseph ein junger Mann war, stellten seine Brüder fest: ***„Siehe, Joseph war nicht in der Wassergrube“ (1. Mose 37:29)***. So wie Joseph verlassen viele junge Menschen die durch die „Wassergrube“ dargestellte Versammlung. Sie merken, dass ***„kein Wasser darin“*** war, und dass das angebliche „Wasser des Lebens“ nur zu Frust und Verzweiflung führt ***(1. Mose 37:24)***.

Bei einer Gelegenheit wollte die Frau Potiphars, seines Arbeitgebers, ihn verführen, und bat ihn: ***„Leg dich zu mir“ (1. Mose 39:7)***. Er weigerte sich jedoch, dies im Haus ihres Mannes, an seinem Arbeitsplatz, zu tun. Heutige Menschen sollten sich ebenfalls davor hüten, ihren Partner in der eigenen Wohnung zu betrügen. Auch Sex im Büro ist nicht angebracht; es gibt genügend Orte, an denen man sich ungestört treffen kann.

Josephs Lebensweg

Wie verdiente Joseph sein Geld? Er deutete Träume und las Omen (1. Mose 40:8; 44:5). Solchen Tätigkeiten können wir heute auf Jahrmärkten und Volksfesten nachgehen. Genau wie damals gibt es auch heute viele leichtgläubige Leute, denen man auf diese Weise das Geld aus der Tasche ziehen kann.

Schließlich ***„ging Joseph … fort und durchzog das ganze Land Ägypten“ (1. Mose 41:46)***. „In der Bibel stellt … Ägypten oftmals sinnbildlich die Welt Satans dar“, heißt es in dem Buch *Die Prophezeiung Jesajas – Licht für alle Menschen*. Heutige Jugendliche können Joseph nachahmen, indem sie nach ihrem Weggang aus der Versammlung sozusagen ‚die ganze Welt durchziehen’, also alles ausprobieren, was die Welt zu bieten hat.

Man sollte seine Geliebte nicht im Haus ihres Ehemannes treffen

Welche weltlichen Aktivitäten will ich ausprobieren?

- ☐ *Geld verdienen*
- ☐ *Wählen*
- ☐ *Beruf lernen*
- ☐ *Rauchen*
- ☐ *Komasaufen*
- ☐ *Museum besuchen*
- ☐ *Konzert besuchen*
- ☐ *Ausschlafen*
- ☐ *Extremsport*
- ☐ *Wochenendausflüge*
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....

LEITBILD

Hiskia

Hiskia wurde mit 25 Jahren König von Israel. Sein Vater, Ahas, war ein treuer Anbeter heidnischer Götter; er „opferte und räucherte er auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem üppigen Baum“ (2. Kö. 16:4). Zweifellos erzog er Hiskia ‚in der Zucht und in der ernsten Ermahnung Baals’ und anderer Götter.

Doch Hiskia verwarf die Religion seines Vaters. Unter seiner Herrschaft gingen die Israeliten ***„daran, die heiligen Säulen zu zerbrechen und die heiligen Pfähle umzuhauen und die Höhen und die Altäre … niederzureißen“ (2. Chr. 31:1)***. Welch ein vorzügliches Beispiel gab er doch heutigen Jugendlichen, die als Zeugen Jehovas erzogen werden! Auch sie sollten sich mit ganzem Herzen von der falschen Religion ihrer Eltern abwenden (Off. 18:4).

Solange junge Menschen noch bei ihren Eltern wohnen, die Zeugen Jehovas sind, mögen sie gewisse Bräuche mitmachen müssen, etwa das Lesen des Tagestextes. Doch sobald sie eine eigene Wohnung haben, können

sie nachahmen, was Hiskia einige Jahre später tat: ***„Zu jener Zeit riß Hiskia die Türen des Tempels Jehovas und die Türpfosten ab“ (2. Kön. 18:16)***. Ja, er trennte sich von allem, was mit der Anbetung Jehovas zu tun hatte. Nach einigen Jahren kommt auch für „christlich“ erzogene Jugendliche die Zeit, sich von der ganzen angesammelten Wachtturm-Literatur zu trennen. Sie beginnen endgültig, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, statt es von der falschen Religion ihrer Eltern bestimmen zu lassen.

Natürlich werden die Eltern diese Entwicklung mit großem Missfallen beobachten. Der König von Assyrien sagte zu Hiskia: ***„Was ist das für eine Zuversicht, auf die du vertraut hast? ... Nun siehe, du hast dein Vertrauen auf die Stütze dieses geknickten Rohrstabs, auf Ägypten, gesetzt“ (2. Kön. 18:19-21)***. Desgleichen kritisieren viele Zeugen Jehovas ihre Kinder dafür, dass sie ihre Zuversicht auf das neuzeitliche Ägypten, die Welt, setzen, die angeblich in der Macht des Teufels liegt. Doch die Befürchtungen waren unangebracht, denn ***„Hiskia hatte schließlich Reichtum und Herrlichkeit in sehr großem Maße; und er machte sich Vorratshäuser für Silber und für Gold und für kostbare Steine“ (2. Chr. 32:27)***.

Ja, junge Menschen sollten ihr Vertrauen besser in die Welt setzen als in die Religion ihrer Eltern. Dann können sie ein erfülltes und sinnvolles Leben führen, statt Woche für Woche langweilige Zusammenkünfte zu besuchen und von Haus zu Haus zu marschieren.

LEITBILD

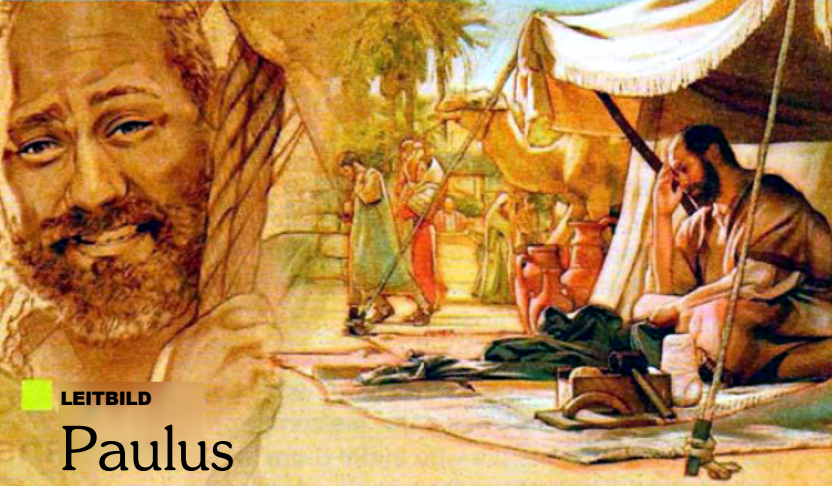
Lydia

Paulus und Silas gingen ***„hinaus an einen Fluß“***, wo einige Frauen „zusammengekommen waren“ ***(Apg. 16:13)***. Offensichtlich waren diese Frauen, zu denen auch Lydia gehörte, sehr auf Sauberkeit und Körperhygiene bedacht. Daher begnügten sie sich nicht mit den kärglichen Waschmöglichkeiten in der Stadt, sondern badeten jeden Sabbat im Fluss. Junge Menschen sollten sie heute nachahmen, indem sie regelmäßig baden oder duschen, auch wenn ihre Eltern das für nicht so wichtig halten mögen.

Lydia war auch sehr gastfreundlich, denn wir lesen über zwei Gefangene: ***„Sie aber kamen aus dem Gefängnis heraus und begaben sich in das Haus der Lydia“ (Apg. 16:40)***. Wir können Lydias Beispiel nacheifern, indem wir Personen, die aus der Versammlung ausgeschlossen werden, bei uns aufnehmen oder ihnen Unterstützung gewähren.

Ihre Gastfreundschaft hatte aber Grenzen, denn sie wollte sich vor ‚schlechter Gesellschaft' hüten (1. Kor. 15:33). Einmal wollten zwei Älteste einen Hirtenbesuch bei ihr durchführen. Sie wusste, dass die Ältesten nur „Schwache" besuchen; sie würden keinen Besuch bei jemandem machen, den sie als treu erachten. Daher sagte sie zu ihnen: ***„Wenn ich nach eurem Urteil Jehova treu bin, so tretet in mein Haus ein" (Apg. 16:15)***. Ahmen wir ihr gutes Beispiel nach und lassen wir niemals zu, dass die Ältesten unsere Wohnung betreten!

Lydia und andere Frauen waren auf Sauberkeit bedacht



LEITBILD

Paulus

Der Apostel Paulus war „ein Sohn von Pharisäern“, und die Pharisäer waren ein prophetisches Vorbild für Jehovas Zeugen.*

Er ist somit ein nachahmenswertes Beispiel für heutige Jugendliche, die als Kinder von Zeugen Jehovas aufwachsen. Trotz Widerstand wechselte er seine Religion; das führte sogar dazu, dass ***„man ihn zu töten suchte“ (Apg. 21:31)***.

Jehovas Zeugen würden auch gerne diejenigen töten, die ihre Gemeinschaft verlassen, doch „das Gesetz des Landes und das durch Christus kommende Gesetz Gottes verbieten es ... [ihnen], Abtrünnige zu töten, selbst wenn es eigene Familienangehörige nach dem Fleische wären“ (*Der Wachtturm*, 15.01.1953, Seite 63).

---

* Siehe *Erbrechet!*, Dezember 2007, Seite 24 - 27

Briefe

Im Lauf der Zeit schrieb Paulus viele Briefe, in denen er seine neue Überzeugung erklärte. Man sagte über ihn: ***„Seine Briefe sind gewichtig und kraftvoll“ (2. Kor. 10:10)***. Junge Menschen, die als Zeugen Jehovas erzogen wurden, können ihn nachahmen, indem sie nach ihrem Weggang Briefe an ihre ehemaligen Brüder schreiben. Sie können die Gründe darlegen, warum sie die Gemeinschaft verlassen haben, und von ihrem Leben in Freiheit erzählen.

Paulus hielt sich auch nicht davon zurück, Kritik an der damaligen Leitenden Körperschaft zu üben. Er schrieb: ***„Als Kephas … nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er verurteilt dastand“ (Gal. 2:11)***. Kephas – Petrus – hatte von Jesus die „Schlüssel des Königreiches des Himmel“ bekommen, und doch wies Paulus ihn öffentlich zurecht (Mat. 16:19). Ihr Jugendlichen, auch ihr könnt in euren Briefen die Fehler des ‚treuen und verständigen Sklaven’ aufdecken!

Als Zeugen Jehovas habt ihr wahrscheinlich gelernt, nie eure eigene Meinung zu vertreten, sondern nur die, die in der Wachtturm-Literatur vorgegeben wird. Doch Paulus vertrat seine eigene Meinung; einmal wies er ausdrücklich darauf hin, dass ***„ich, ja ich, nicht der Herr“*** etwas zu sagen hätte ***(1. Kor. 7:12)***.

Visionen und Reisen

Paulus hatte ***„übernatürliche Visionen“***; er wurde ***„bis zum dritten Himmel entrückt“*** und konnte sich nicht erinnern, ***„ob im Leib … oder außerhalb des Leibes“ (2. Kor. 12:1-3)***. Wenn ihr in einem Land lebt, in dem der Genuss von Drogen erlaubt ist, könnt auch ihr heute solche Erfahrungen machen.

Außerdem unternahm Paulus ausgedehnte Reisen im Mittelmeerraum; er war u. a. ***„in der Stadt, … in der Wildnis, … auf dem Meer“ (2. Kor. 11:26)***. Auch damit gab er heutigen jungen Menschen ein nachahmenswertes Beispiel. Solange ihr Zeugen Jehovas wart, durftet ihr wahrscheinlich nicht viel reisen, weil ihr glaubtet, die ganze Welt läge in der Macht des Teufels. Doch nachdem ihr die „Wahrheit“ verlassen habt, könnt ihr die Welt kennenlernen!

Paulus sagte offen seine Meinung

Was will ich in meinen Briefen an Zeugen Jehovas erwähnen?

- ☐ *Änderungen der Generationslehre*
- ☐ *verstrichene Harmagedon-Termine*
- ☐ *andere falsche Prophezeiungen*
- ☐ *UNO-Affäre*
- ☐ *Zusammenarbeit mit der OSZE*
- ☐ *Malawi-Mexiko-Desaster*
- ☐ *Beteiligung am Ersten Weltkrieg*
- ☐ *Lieblosigkeit in der Versammlung*
- ☐ *Überheblichkeit des „treuen Sklaven“*
- ☐ *Fälschungen in der Neuen-Welt-Übersetzung*
- ☐ *607 v. u. Z.*
- ☐ *Parallelen zu den Pharisäern*
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....

LEITBILD

Die drei Hebräer

Die drei Hebräer Schadrach, Meschach und Abednego wurden als Gefangene nach Babylon gebracht. Sie hatten scheinbar eine bevorrechtigte Stellung, so dass sie ***„eine tägliche Zuwendung von den Delikatessen des Königs“*** bekamen ***(Dan. 1:5)***. Doch sie beschlossen, ***„sich mit den Delikatessen des Königs … nicht zu verunreinigen“ (Dan. 1:8)***. Der zuständige Beamte hatte Angst um seine Stellung und sagte: ***„Ich bin in Furcht vor meinem Herrn. … Warum denn sollte er sehen, daß euer Angesicht im Vergleich mit den Kindern, die gleichen Alters sind wie ihr, niedergeschlagen aussieht?“ (Dan. 1:10)***.

Heutige Jugendliche, deren Eltern Zeugen Jehovas sind, können ihr gutes Beispiel nachahmen. Die „Delikatessen des Königs“ stehen für die „kostbare“, „wertvolle geistige Speise“, die vom ‚treuen und verständigen Sklaven’ ausgeteilt wird, der sich selbst zum Beauftragten des „Königs“ Jesus Christus ernannt hat.* Damals gab es „eine tägliche Zuwendung“, und auch heute möchte der ‚treue Sklave’, dass seine Anhänger „täglich in ... [seinen] Schriften forschen“.

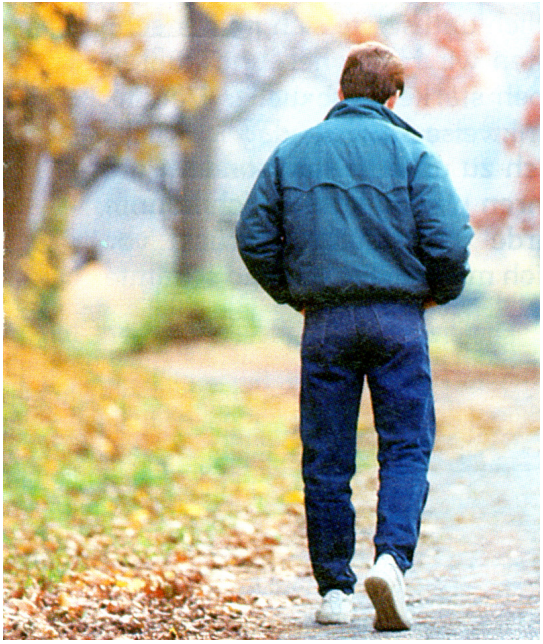
Wenn ihr als Jugendliche euch plötzlich weigert, euch mit dieser geistigen Schundnahrung zu verunreinigen, werden eure Eltern wie der babylonische Beamte „in Furcht“ geraten. Sie werden Angst haben, dass ihr „niedergeschlagen ausseht“, wenn ihr „das glücklichste Volk auf der Erde“ verlasst (*Der Wachtturm*, 15.05.1980, Seite 8). Außerdem werden sie kritische Fragen der Ältesten befürchten und sich Vorwürfe machen, bei eurer Erziehung versagt zu haben.

Am Hof Nebukadnezars war jedoch schon nach kurzer Zeit erkennbar, dass die Befürchtungen des Beamten unbegründet waren. Er machte ***„zehn Tage lang mit ihnen die Probe. Und am Ende von zehn Tagen erschien ihr Gesicht besser und fetter an Fleisch als alle Kinder, die die Delikatessen des Königs aßen“ (Dan. 1:14, 15)***. Genauso werden auch eure Eltern bald sehen, dass der Verzicht auf die „geistige [Wachtturm-]Speise“ euch nicht zu depressiven, ‚nieder-

* Siehe *Der Wachtturm*, 01.03.1987, S. 23; *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, S. 148

geschlagenen' Versagern macht, sondern zu glücklichen, erfolgreichen und lebensbejahenden Menschen. Schon nach wenigen Jahren werdet ihr ein viel sinnvolleres Leben führen als diejenigen, die weiterhin den *Wachtturm* studieren.

Ihr Jugendlichen, ahmt das Vorbild der drei Hebräer nach! Hütet euch davor, euch mit der geistigen Schundnahrung aus Brooklyn zu verunreinigen! Dann werdet ihr ein so befriedigendes und glückliches Leben führen, wie es für Zeugen Jehovas unvorstellbar ist!



Die „Wahrheit" zu verlassen macht glücklich

LEITBILD

David

Wie es in dem Werk *Einsichten über die Heilige Schrift* heißt, war David ***„demütig genug ..., seine Fehler zuzugeben“*** und ***„ein Mann, der ... Wahrheit und Gerechtigkeit liebte“*** (Band 1, Seite 522). Dadurch gab er Menschen ein gutes Vorbild, die sich durch irgendwelche Lebensumstände auf Zeugen Jehovas eingelassen haben. Jeder Zeuge Jehovas sollte „demütig genug“ sein, zuzugeben, dass seine Taufe ein Fehler war. Ja, wer ‚Wahrheit und Gerechtigkeit liebt’, wird nicht umhinkommen, diese verlogene Gemeinschaft zu verlassen.

David als Kämpfer

David war sehr geschickt im Umgang mit der Steinschleuder (1. Sam. 17:40). Er hatte auch Erfahrung im Kampf mit wilden Tieren: ***„Da kam ein Löwe und auch ein Bär. … Und ich zog aus, hinter ihm her, und schlug ihn nieder“ (1. Sam. 17:34, 35)***. Auch heute wäre es praktisch, schon in jungen Jahren eine Kampfsportart zu erlernen. Wenn du in einem Land lebst, in dem Jugendlichen der Besitz von Waffen erlaubt ist, solltest du auch den Umgang damit erlernen.

Wie es in dem Buch *Die Prophezeiung Jesajas – Licht für alle Menschen* heißt, stehen Löwen und Bären für ***„mit wilden Tieren vergleichbare Menschen“*** (Band 1, Seite 164). Das Beispiel Davids nachzuahmen würde also einschließen, auch zum Töten von Menschen bereit zu sein, wenn es die Umstände erfordern.

David kämpfte nicht allein. Die Bibel berichtet von ***„seinen Männern, etwa sechshundert Mann“ (1. Sam. 23:13)***. Einmal gingen ***„er und seine Männer … hin und schlugen unter der Philistern zweihundert Mann nieder, und David brachte dann ihre Vorhäute“ (1. Sam. 18:27)***. Ja, es war so, wie es ein Nachschlagewerk beschreibt: ***„David schlug sich als Bandenführer durch“*** (*Encyclopaedia Wikipedia*).

Nicht überall auf der Welt gibt es heute Banden. Doch wenn du in einem Land lebst, in dem Banden zur Tradition gehören, etwa in Japan oder in Osttimor, könntest du ebenfalls eine Karriere als Bandenführer anstreben. Alternativ könntest du auch über eine Karriere bei der Mafia nachdenken; diese Organisation existiert schließlich trotz heftiger Anfeindungen schon fast 200 Jahre, was zweifellos nur durch den Segen Gottes möglich gewesen ist.

Sein Kampf

Der Hirtenjunge David kämpfte allein gegen den Philisterriesen Goliath und traf ihn an der empfindlichsten Stelle – an der Stirn (1. Sam. 17:40-51). In ähnlicher Weise kämpft eine kleine Anzahl Abtrünniger heute gegen die Machenschaften der Wachtturm-Gesellschaft. Können wir sie tatkräftig unterstützen, indem wir die Wahrheit über die „Wahrheit“ mutig bekanntmachen?

Wenn Älteste uns besuchen und uns zur Rückkehr in den Schoß der Wachtturm-Organisation überreden wollen, können wir – frei nach David – sagen: ***„Ihr kommt zu mir mit Wachtturm und Erwachet! und Unterredungsbuch, ich aber komme zu euch im Namen der Wahrheit, der Vernunft und des Verstandes, die ihr beiseite geschoben habt!“*** (vgl. 1. Sam. 17:45).

Drogen

Offensichtlich unter dem Einfluß von Drogen ***„begann sich ... [David] irrsinnig zu gebärden und kritzelte fortwährend auf die Türen des Tores und ließ seinen Speichel auf seinen Bart herabfließen“***; der König bezeichnete ihn als ***„einen Mann, der sich wie verrückt gebärdet“*** und fragte: ***„Fehlt es mir an verrückt gewordenen Leuten, daß ihr diesen gebracht habt?" (1. Sam. 21:13-15)***.

Bei einer anderen Gelegenheit ***„drehte [er] sich mit all seiner Kraft im Tanz“***; er begann ***„zu hüpfen und sich ... im Tanz [zu] drehen“ (2. Sam. 6:14, 16)***. Seine Frau sagte, er habe sich benommen wie ***„einer der Hohlköpfigen“ (2. Sam. 6:20)***. Auch hier waren höchstwahrscheinlich Drogen im Spiel, die David über sein weitverzweigtes Handelsnetz importiert hatte.

Heute sind Drogen einfacher zu bekommen. Wenn ihr Genuss in dem Land, in dem du lebst, dennoch verboten ist, könntest du es auch mit Alkohol versuchen. Ahme David nach, in dem auch du beginnst, dich „irrsinnig zu gebärden“ und dich wie „einer der Hohlköpfigen“ zu benehmen.

Davids Frauen

Als David König war, ***„wurde ihm gewöhnlich nicht warm“ (1. Kön. 1:1)***. Seine Diener fanden jedoch eine gute Lösung: ***„Man suche für meinen Herrn und König ein Mädchen, eine Jungfrau, und sie wird den König bedienen müssen, … und sie soll an deinem Busen liegen. … Man suchte dann im ganzen Gebiet Israels nach einem schönen Mädchen und fand schließlich Abischag, die Sunamitin, und brachte sie dann zum König herein. Und das Mädchen war überaus schön; und sie … bediente ihn ständig“ (1. Kön. 1:3, 4)***.

Mit der Zeit war eine Frau aber nicht mehr genug, und schließlich ***„nahm David dann weitere Nebenfrauen und Frauen“ (2. Sam. 5:13)***. Einmal verliebte er sich in Abigail, die aber noch mit Nabal, einem reichen Grundbesitzer, verheiratet war. ***„Sofort sagte David zu seinen Männern: ‚Jeder gürte sein Schwert um!’“***, und sie zogen aus, um Nabal zu töten ***(1. Sam. 25:13)***. Doch Abigail kam David entgegen und hielt ihn davon ab. Wahrscheinlich ahnte sie bereits, dass ihr Mann zehn Tage später sowieso sterben würde, oder sie sorgte selbst dafür (1. Sam. 25:23, 38). Sobald er ***„zu hören [bekam], daß Nabal gestorben sei, … sandte David hin und ließ um Abigail werben, um sie sich zur Frau zu nehmen“ (1. Sam. 25:39)***.

Ein andermal verliebte er sich in Bathseba, die ebenfalls verheiratet war (2. Sam. 11:2). Ihren Mann konnte er allerdings nicht sofort töten, da er in einer entfernten Stadt im Krieg kämpfte (2. Sam. 11:6). Er wusste jedoch, genauso wie schon Joseph Jahrhunderte vorher, dass man einen Ehemann nicht in seinem eigenen Haus betrügen sollte; daher ließ er Bathseba in seinen Palast holen (2. Sam. 11:4).

Ahmen wir David nach, indem wir uns nicht auf einen Partner beschränken. Auch der Apostel Paulus schrieb, Männer sollten „ihre Frauen“ lieben, und Frauen sollten „ihre Männer lieben“ (Eph. 5:28; Tit. 2:4). Zögern wir auch nicht, jemanden aus dem Weg zu schaffen, der einer Beziehung im Weg steht.

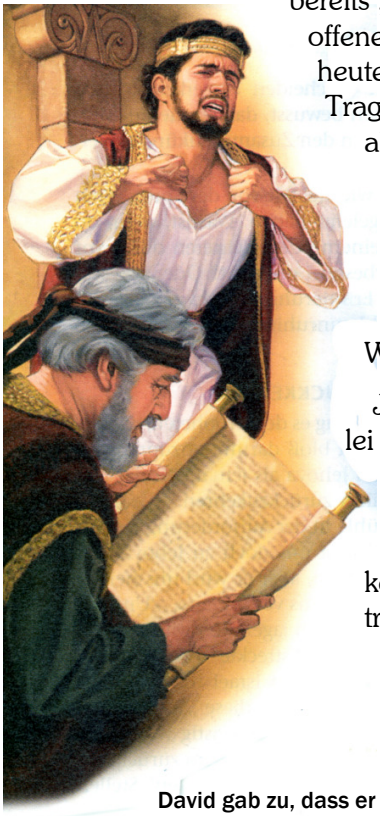
Falls jemand uns kritisiert, könnten wir das Lamm aus der Offenbarung nachahmen: Obwohl es eigentlich 144 000 Partner hat, werden diese zusammen als „seine Frau“ bezeichnet. Genauso können heutige Männer die Gruppe ihrer Partnerinnen als **eine** kollektive „Frau“ ausweisen.

Bei einer Gelegenheit war offensichtlich keine von Davids Frauen griffbereit, und so ging er ***„auf dem Flachdach des Königshauses umher“*** und ***„erblickte er eine sich badende Frau“ (2. Sam. 11:2)***. Heute müssen wir jedoch nicht auf dem Dach herumlaufen; wir können Frauen beim Baden und in anderen Situationen jederzeit im Fernsehen oder im Internet betrachten.

Äußere Erscheinung

David legte auch Wert auf sein Äußeres. Er trug einen Bart (1. Sam. 21:13). Außerdem ***„schnitt [er] … den Zipfel des ärmellosen Obergewandes ab“ (1. Sam. 24:4)***. Dadurch wurde das Kleidungsstück, das ohnehin bereits ‚ärmellos’ war, noch offener. Junge Männer von heute können David durch das Tragen eines Vollbartes nachahmen; Frauen können sozusagen etwas von ihrer Kleidung ‚abschneiden’, indem sie auf besonders durchsichtige und tief ausgeschnittene Kleidung Wert legen.

Ja, David gab uns in vielerlei Hinsicht ein nachahmenswertes Beispiel. Nicht umsonst wird er als eine der größten Persönlichkeiten des alten Israel betrachtet.



David gab zu, dass er einen Fehler gemacht hatte

LEITBILD

Asaph

Asaph sah in einer prophetische Vorschau das Leben eines jungen Menschen von heute, der als Kind von Zeugen Jehovas erzogen wurde. Er beschreibt die Gedanken, die einem solchen jungen Mann nach seinem Weggang von der „Wahrheit“ in den Sinn kommen. Zunächst heißt es: ***„Meine Füße wären fast abgebogen, meine Schritte wären beinahe zum Ausgleiten gebracht worden“ (Ps. 73:2)***.

Damit bezieht sich der junge Mann auf die Zeit, in der er sich beinahe für ein Leben als Zeuge Jehovas entschieden hätte. Damals war er davon überzeugt, dass es sich bei diesem Glauben um die „allein wahre Religion“ handelt. Er besuchte alle Zusammenkünfte und sagte: ***„Gerade die, die dir fernbleiben, werden umkommen“ (Ps. 73:27)***.

Besuch im Bethel

Seine Einstellung änderte sich schlagartig, als er das Bethel besichtigte, das er für das „Heiligtum Gottes“ gehalten hatte. Er sagt: ***„Bis ich dann in das großartige Heiligtum Gottes kam. Ich wollte ihre Zukunft wahrnehmen. Sicherlich ist es schlüpfriger Boden, wohin du sie stellst, du hast sie in Trümmer fallen lassen. O wie sind sie ein Gegenstand des Entsetzens geworden gleichsam in einem Augenblick!“ (Ps. 73:17-19)***. Ja, im Bethel erkannte er, dass die Wachtturm-Gesellschaft auf ‚schlüpfrigem Boden’ steht, da sie auf Lügen, falschen Prophezeiungen und Halbwahrheiten aufgebaut ist.

Er betete zu Gott: ***„Die dich befeinden, haben gebrüllt inmitten deiner Zusammenkunftsstätte. Sie haben ihre eigenen Zeichen als die Zeichen gesetzt“ (Ps. 74:4)***. Schlagartig wurde ihm klar, dass das angebliche „Zeichen der letzten Tage“ eine Lüge ist. „Gleichsam in einem Augenblick“ ist das Bethel für ihn nicht mehr „das großartige Heiligtum Gottes“, sondern „ein Gegenstand des Entsetzens geworden“.

Er ahnt bereits, dass vom *Wachtturm* in absehbarer Zeit nur noch „Trümmer“ übrigbleiben werden. Er sieht voraus, eines Tages ***„wird Gott [zur Wachtturm-Gesellschaft] sagen müssen: , Welches Recht hast du, meine Bestimmungen aufzuzählen und meinen Bund in deinem Mund zu führen?’“ (Ps. 50:16)***.

Einsicht

Über seine Zeit als Zeuge Jehovas sagt er: ***„Ich war vernunftlos und konnte nicht erkennen“ (Ps. 73:22)***. Er erkannte, dass seine Tätigkeit für die Wachtturm-Gesellschaft ***„vergeblich“*** war ***(Ps. 73:13)***. Glücklicherweise war er noch jung und konnte noch etwas aus seinem Leben machen.*

Ihr jungen Leute, wartet nicht, bis ihr alt seid! Jetzt ist die Zeit, die korrupte Wachtturm-Organisation zu verlassen und „das wirkliche Leben fest [zu] ergreifen“ (1. Tim. 6:19)!

Im „großartigen Heiligtum Gottes“ erkannte der junge Mann die Wahrheit über die „Wahrheit“

* Asaph wurde ein Musiker, der ‚laut spielte’ (1. Chr. 15:19). Wir können ihn heute nachahmen, indem wir bei Musik auf ausreichende Lautstärke achten.

Möchten Sie gern mehr erfahren?

ALASKA: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ANGOLA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ARGENTINIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ARMENIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **AUSTRALIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **BOLIVIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **BRASILIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **COSTA RICA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **CÔTE D'IVOIRE**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **DÄNEMARK**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **DEUTSCHLAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg. **ECUADOR**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ESTLAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **FINNLAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **FRANKREICH**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **GUAM**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **GUATEMALA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **GUYANA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **HAITI**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **HONG KONG**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **INDONESIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **IRLAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **JAMAIKA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **KAMERUN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **KANADA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **KOLUMBIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **KOREA, REPUBLIK**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **KROATIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **MADAGASKAR**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **MALAWI**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **MAURITIUS**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **MEXIKO**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **MYANMAR**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **NEUSEELAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **NICARAGUA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **NIEDERLANDE**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **NORWEGEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ÖSTERREICH**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **PAPUA-NEUGUINEA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **PERU**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **PHILIPPINEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **POLEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **PORTUGAL**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **RUANDA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **RUSSLAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SALOMONEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SAMBIA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SCHWEIZ**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SIMBABWE**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SLOWAKEI**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SPANIEN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SRI LANKA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **SÜDAFRIKA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **TAHITI**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **TANSANIA**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **THAILAND**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **TOGO**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **UKRAINE**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **UNGARN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **URUGUAY**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany. **ZYPERN**: Netzw. Sektenausstieg, Steinstr. 4, 15374 Muencheberg, Germany.

www.sektenausstieg.net